

# Malerisches Spiel mit Chaos und Ordnung

*Thomas Muff zeigt betörende Ölbilder, die den Betrachter durch gegensätzliche Formen und Farben faszinieren und irritieren.*

«Es gibt schon eine Grundthematik, die fast allen meinen Bildern unterliegt. Es ist der Umgang mit widersprüchlichen und sich konkurrierenden Strukturen. Ich suche immer die Balance zwischen Chaos und Ordnung», erklärt Thomas Muff sein Hauptinteresse bei der künstlerischen Betätigung. Bei der Betrachtung seiner Bilder wird eindeutig klar, was damit gemeint ist: Spuren unterschiedlicher Farben durchziehen die Bildträger in fließenden, tropfen-

den, ausufernden Formen, bilden hier und da Muster, die an Blumen und Eierschwämme erinnern, verschwimmen nebeneinander und ineinander und werden auf der Ebene der Oberfläche stellenweise von klaren geometrischen Formen – Rechtecken, Kreisen, Quadraten, Linien – überdeckt, allesamt mit unverdünnt-glänzender Farbe ausgefüllt. Der Eindruck einer Gegenüberstellung von Gegensätzlichkeiten entsteht: blasser versus intensive Farben, unfassbare Gebilde versus scharfkantig abgegrenzte Strukturen, Balken oder Streifen versus wilde, fleckige Formationen.

## **Aufwändiger Arbeitsprozess**

Gleichzeitig mit der irritierenden Faszination, die die Kunstwerke auf den

Betrachter ausüben, stellt sich ihm die Frage nach dem Wie der Entstehung, nach der Arbeitsmethode, die diesen Eindruck kreiert. Unterschiedliche Farben werden zusammengemischt, stark verdünnt und auf grössere und kleinere am Boden liegende Leinwände geschüttet. Anschliessend werden die transparent erscheinenden Farben mit einem Rakel auf den Bildträger verteilt, abgetragen, weggeschabt, erneut verdünnt oder bis zu einem gewissen Punkt sich selbst überlassen. Schliesslich wird deren Ausbreitung durch einen Eingriff gestoppt. Manchmal bilden sich durch die Behandlung zufällig gegenständliche Formen und florale Muster aus, Rinnsale breiten sich aus, alles erscheint in Bewegung. In einem nächsten Schritt werden nach dem Trocknen der ersten Farbauf-

tragungen die klar konturierten geradlinig-konkreten Formen erschaffen, die eine satte Leuchtkraft mit sich bringen.

Gleichgewicht ist auch ein Thema neben der Konfrontation mit Widersprüchen. Es ist dies jedoch ein nicht ausgeglättetes, sondern ein Spannung erzeugendes Gleichgewicht, das Prozesse sichtbar machen und Reibungsflächen bieten soll. So entstehen Plattformen des harmonischen Verschmelzens von Gegensätzen, die durch ihre Andersartigkeit und gelungene Inszenierung betören.

**GERGINA HRISTOVA**

## HINWEIS

► Galerie Carla Renggli, Ober-Altstadt 8, Zug. Die Ausstellung dauert noch bis 1. Mai. Öffnungszeiten: Di-Fr 14-18.30 Uhr, Sa 10-16 Uhr. Morgen Sonntag findet von 14 bis 17 Uhr ein Apéro mit dem Künstler statt. ◀